

# Leute von heute (und gestern) : Lincoln, Reeve, Paltrow, King

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Bischof, Nicolas / Höss, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-913380>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Lincoln, Reeve, Paltrow, King

TEXTE: JÜRIG RITZMANN, DIETER HÖSS | ILLUSTRATION: NICOLAS BISCHOF



### ❶ Abraham Lincoln (1809–1865)

Er war als schlichter Leute Sohn zur Einigung seiner Nation ebenso schlecht entschlossen. Das kam auch bei (fast) allen an. Aus Fanatismus hat ihn dann ein übler Wicht erschossen. (dh)

### ❷ Christopher Reeve (1952–2004)

Christopher Reeve hatte Superkräfte, konnte fliegen und mit seinem Röntgenblick sogar durch Wände schauen. Nachdem er von Hollywood – neben einer Umkleidekabine für Cheerleaderinnen – entdeckt worden war, wurde er zum Hauptdarsteller von «Superman». Gerade von den Eidgenossen hat Reeve dafür viele Sympathien erhalten. Vor allem «Superman II – Allein gegen alle» bleibt helvetischen Herzen unvergessen.

Selbst nach dem Abwurf von seinem Pferd – welches sich offenbar der Illusion hingegen hatte, er könne tatsächlich fliegen – und der daraus folgenden Querschnittlähmung, blieb Reeve seinem Beruf treu. Für einen Schauspieler ist es allerdings ein schwieriges Los, ständig mit der Rolle als Superman identifiziert zu werden. Bei späteren anderen Filmen sagten Zuschauer ganz gemeine Dinge wie «Ah, Superman, was sucht

der denn hier?» oder «Falsche Tür erwischt, Superman?» Rowan Atkinson, der Darsteller von «Mr. Bean», kämpft übrigens mit dem gleichen Problem. Und E.T. auch.

Am 25. September wäre Christopher Reeve sechzig Jahre alt geworden. Na ja, wäre, – was soll man dazu noch sagen. Vielleicht ein kleiner Trost: Spiderman und Batman sind irgendwann auch an der Reihe! (jr)

### ❸ Gwyneth Paltrow (\*27. Sept. 1972)

Der Erfolg von Gwyneth Paltrow im deutschsprachigen Raum basiert hauptsächlich darauf, dass die allermeisten Leute ihren Namen nicht korrekt aussprechen können. Gwyneth Paltrow. Richtig ausgesprochen klingt das absolut scheusslich. Seitens Ärzteschaft soll bereits der Begriff Ohrenkrebs gefallen sein. Aua.

Der Gelegenheits-Kinogänger mag Paltrow aus dem Film «Seven» in bester Erinnerung haben. Dafür hat sie einen Oscar erhalten, wobei: Oscar-Preisträgerin zu sein, scheint uns ganz schön anstrengend zu sein. Ist doch schwer, so ein Ding. Und kann man leicht vergessen in der Strassenbahn oder in der Waschküche.

Ihr Ehemann ist übrigens der Sänger von Coldplay, der bekannten Musikband. Und

Steven Spielberg ist ihr Götti. – Egal, zum Wesentlichen: Herzliche Gratulation zum vierzigsten Geburtstag am 27. September, liebe Gwyneth Paltrow. Alles Gute. Und noch etwas: Das neue Lied, das Coldplay gemeinsam mit Rihanna singt, klingt absolut unterirdisch. Schlimmer als dein Name. Auch im englischsprachigen Raum, vermutlich. (jr)

### ❹ Stephen King (\*21. Sept. 1945)

Der Durchbruch gelang ihm mit «Carrie», wobei er das Manuskript hierfür angeblich in den Mülleimer geworfen hatte, wo es seine Frau fand und ihn zur Veröffentlichung ansportelte. Welch tolle Geschichte! Aus diesem Grund argumentieren nicht wenige Männer noch heute dafür, dass ihre Ehefrau den Müll leert.

Stephen King hat sich seither mit unzähligen Werken in die Herzen der Horrorfreunde geschrieben. Was viele nicht wissen: «Running Man», der Film mit Charakterdarsteller Arnold Schwarzenegger in der Hauptrolle, ist ebenfalls von King. Und «The Green Mile» auch. «Feuchtgebiete» ist übrigens von Charlotte Roche.

Am 21. September feiert der Meister seinen fünfundsechzigsten Geburtstag. Wofür wir natürlich gratulieren, herzlich, Geister und Zombies inklusive. (jr)